

Erich Klein Monika Schmidt Werner Schmidt »Kohle und Stahl«

Die Förderung der Kohle und die Stahlindustrie war prägend für die Region Saarland, Nordfrankreich und Lothringen sowie den Süden von Luxemburg und Belgien. Zahlreiche Grubenunglücke hielten die Menschen in Atem und fügten den Familien Leid zu, ebenso die Schäden durch den Bergbau an den Häusern der Region. Das Wichtigste aber: tausende Menschen verdienten ihr Brot in den Gruben und in der Stahlindustrie. Für diese Menschen war die Grube und die Hütte ihr Leben.

Der Kampf um Arbeitsrechte nahm mit den Bergarbeitern seinen Anfang. Bekannt ist der erste Rechtsschutzsaal im saarländischen Bildstock als Beginn der Gewerkschaftsbewegung.

Kohlegruben gab es im Saarland schon um 1400. Die Ausbeute war jedoch gering.

Der eigentliche Start des Bergbaus und damit auch die Entstehung der Eisenindustrie war im Verlauf des 18. und 19. Jahrhunderts. Erst dann förderte der industrielle Aufschwung die Nutzung und Ausbeutung des Kohlevorkommens. Die Produktion erreichte im Jahre 1880 im Saargebiet fünf Mio. Tonnen. Während der ersten Jahre des 20. Jahrhunderts stieg sie weiter erheblich an, bis auf 13 Mio. Tonnen im Jahre 1913 (Wikipedia).

Im Jahre 1920 wurden die Saargruben französisches Staatseigentum, da der Versailler Vertrag sie Frankreich als Ersatz für die im Ersten Weltkrieg zerstörten Gruben in Nordfrankreich zugesprochen hatte. Ähnliches passierte auch 1945 (Mission Française des Mines de la Sarre, Régie des Mines de la Sarre). So war das Saarland im Kohlebergbau auch immer mit Frankreich verbunden. Dazu kam, dass Untertage niemand so genau wusste, wie die Grenzen verliefen.

Bedingt durch die Weltmarktpreise und wirtschaftliche Entwicklung und angestoßen durch Schäden an Wohnge-



© Erich Klein, Alte Hütte, Hayange France



© Erich Klein, Bergarbeiter, Göttelborn

bäuden, schloss 2012 mit Ensdorf der letzte Bergwerksstandort im Saarland, in Frankreich lief der Prozess schon früher ab.

Die Fotos zeigen Bergwerke und Eisenwerke in ihrem heutigen Zustand in den Regionen Saarland, Lothringen, Pas de Calais und in Luxemburg. Zeitzeugen, meist Bergarbeiter, sind auf den Fotos zu sehen und kommentieren die Entwicklung emotional aus ihrer Sicht. Sie wurden in den fotografischen Prozess mit eingebunden.

Die Fotografen hatten auch die Möglichkeit, unter Tage zu fotografieren, so

dass zumindest eine Ahnung von den Arbeitsbedingungen der Bergmänner möglich wurde.

Die Einrichtungen der Bergwerke und Eisenwerke stehen teilweise unter Denkmalschutz, die bekanntesten sind die »Völklinger Hütte« und Arensburg und Lewarde im Pas de Calais in Frankreich.

Die Fotografen sind Mitglieder beim »Fotoclub Tele Freisen«.

Die Ausstellung wird auch in Luxemburg und Berlin gezeigt werden.

Veranstalter:
Gemeinde Merchweiler



© Erich Klein, Alter Schacht, Petite Rosselle, France



© Erich Klein, Carreau, Drei Schächte, France



© Werner Schmidt, Hütte Völklingen



© Erich Klein, Bergmann zu Besuch an der alten Bremse, Ensdorf



© Erich Klein, Weltkulturerbe, Völklinger Hütte



© Erich Klein, Bernhard, Unter Tage, Reden Saar, (O.i.F.)



© Monika Schmidt, Bergwerk Reden, unter Tage

Vernissage
4. Mai 2016, 19 Uhr

5. Mai bis 29. Mai 2016

Rathaus Wemmetsweiler
Großer Kuppelsaal
Rathausstraße 1
66589 Merchweiler

Mo – Fr 8 – 15.30 Uhr
Sa, So + Feiertags 14 – 18.00 Uhr